



Monatsreport 22

Forschungsprogramm Corona Immunitas

Bericht an die Supporter

Zürich, 15. September 2022



Arbeiten im Juli und August

Die beiden Monate Juli und August waren von der Auswertung der Resultate der 6. Testphase geprägt. Über alle Regionen hinweg (Tessin, Waadt, Wallis und Zürich) liegt die Seroprävalenz in beiden Altersgruppen zwischen 96-99%.

Fokus

Die Resultate der 6. Testphase zeigen eine nach wie vor sehr hohe Seroprävalenz (zwischen 96 und 99%). Es lassen sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Altersgruppen oder Geschlechtern feststellen. Diese Daten wurden mit dem BAG und der EKIF diskutiert und lieferten einen Beitrag für die [aktuelle Impfempfehlung](#) des BAG und der EKIF. Dies ist als ein weiteres illustratives Beispiel zu betrachten für die enge Zusammenarbeit von Forschung und Verwaltung in der aktuellen Pandemie.

Auch die Zürcher Kinder-Studie Ciao Corona hat vor den Sommerferien eine weitere Testphase durchgeführt und arbeitet aktuell an der Analyse der Resultate. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Antikörper-Levels der Kinder sich mit durchschnittlich 95% jenen der Erwachsenen angleichen. Für Interessierte fand eine detaillierte Präsentation der Studienresultate am 14. September 2022 via Zoom statt.

Aktuelle Ergebnisse aus der Zürcher Coronavirus Kohortenstudie und der Zürcher Coronavirus Impfstudie zeigen, dass die Impfung die Wahrscheinlichkeit von Long COVID reduziert. Es gibt hingegen keine statistisch signifikanten Zusammenhänge zwischen der Impfung und einer Verbesserung der Long COVID-Symptome. Stand heute ist davon auszugehen, dass Omikron die Häufigkeit von Long COVID relativ gesehen reduziert. Detaillierte Resultate werden Ende September publiziert.

Die Arbeit an den Publikationen wird durch die zwei Post-Docs wie auch durch andere Corona Immunitas Mitarbeitenden weiter vorangetrieben. Kürzlich wurde ein [Paper zur 5. Testphase in Euro Surveillance](#) veröffentlicht. Eine aktuelle [Übersicht über alle Publikationen](#) ist auf der Website verfügbar.

Das Central Data Management Team hat das Datenset zu den ersten vier Testphasen finalisiert. Es steht nun allen Sites für weitere Auswertungen und Analysen zur Verfügung.

Mit dem Abschluss der 6. Testphase endet die aktive Phase von Corona Immunitas vorläufig. Damit ist dies auch das letzte reguläre Monatsreporting. Das aktuelle Set-up erlaubt allerdings ein rasches Hochfahren, falls eine weitere Testphase nötig würde. Das digitale Follow-up läuft noch für ein Jahr weiter.

Finanzen

Bis heute (Ende August) wurden rund CHF 16.5 Mio. für Corona Immunitas gesprochen. Dies beinhaltet sowohl das kantonale Fundraising als auch das zentralisierte, durch SSPH+ betriebene Fundraising. Circa 55 % dieser Gelder kommen aus privaten Quellen (CSS Versicherungen, Takeda, Novartis, Merck, Helsana, ViiV Healthcare, Zürcher Handelskammer und weitere). Aus öffentlichen Quellen kommen Beiträge der Kantone Zürich, Waadt, beider Basel, Neuenburg und dem BAG.

CRM-Aktivitäten

Am 9. Juli 2022 ging der Tag der offenen Tür am EBPI erfolgreich über die Bühne. Das Programm beinhaltete verschiedene Punkte zur Pandemie und zu Corona Immunitas. Vor den Sommerferien hat auch ein Get-Together von Corona Immunitas stattgefunden. Es war spannend, zum Ende dieser intensiven Zusammenarbeit viele der Gesichter zum ersten Mal persönlich zu treffen.

Mit dem Abschluss der 6. Testphase sind ein vorläufig letzter externer und interner Newsletter geplant, um die aktuellen Resultate zu kommunizieren. Neuigkeiten werden auch in Zukunft auf der [Website](#) publiziert und aktualisiert.

Das Executive Committee hat beschlossen, den zweiwöchentlichen EC Call und den General Call zusammenzulegen und für alle offen zu halten. Der neue Call wird einmal pro Monat stattfinden und sicherstellen, dass die Informationen weiterhin fließen und aktuelle Ergebnisse mit anderen Sites geteilt werden können.

Corona Immunitas als Wegbereiterin für zukünftige Kollaborationen

Corona Immunitas soll das Vorbild für wissenschaftliche Kollaborationen in Zukunft sein. Die gewonnenen Erkenntnisse eignen sich für diverse weitere nationale Forschungsprojekte. Die SSPH+ garantiert ein professionelles Projektmanagement, welches den Regionen optimale Strukturen und Voraussetzungen für die bestmögliche Ausübung der jeweiligen Kompetenzen legt. Das Projektmanagement liefert die Basis für eine schlanke Organisation mit durchdachten Prozessen. Dazu gehört auch eine «One Voice»-Kommunikation, ausgewogene Verträge und ein agiles Team, welches ad-hoc nicht wissenschaftliche Aufgaben für die unterschiedlichsten Gremien übernehmen kann. Der SSPH+ ist darüber hinaus bewusst, wie wichtig der Einklang von hochkarätiger Forschung und deren Kommunikation an die breite Bevölkerung ist.